

Der Enzthäler.

Anzeiger und Unterhaltungs-Blatt
für das ganze Enzthal und dessen Umgegend.

Nr. 77. Neuenbürg, Mittwoch den 26. September 1860.

Der Enzthäler erscheint Mittwochs und Samstags. - Preis halbjährig hier und bei allen Postämtern 1 R. für Neuenbürg und nächste Umgebung abonirt man bei der Redaktion, Auswärtige bei ihren Postämtern. Beschlüssen werden täglich angenommen. - Einrückungsgebühren für die Zeile oder deren Raum 2 kr.

Amtliches.

Revier Liebenzell.

Holzverkauf.

Am Freitag den 28. September Morgens 10 Uhr kommen aus den Staatswaldungen Hochholz und Auebusch auf dem Rathhaus zu Unterhaugstett zum Verkauf

64 1/2 Klafter tannenes Stockholz.

Neuenbürg, den 21. Sept. 1860.

K. Forstamt.
Lang.

Revier Wildbad.

Holzverkauf.

Am Dienstag den 2. Oktober Morgens 10 Uhr kommen auf dem Rathhaus zu Wildbad zum Verkauf:

1. aus dem Staatswald Güterberg:
238 Stück tannenes Lang- u. Klozholz,
6 " eichenes Lang- u. Klozholz;
2. aus dem Staatswald Dürneberwald:
997 Stück tannenes Lang- u. Klozholz;
3. aus dem Staatswald Wanne:
242 Stück tannenes Lang- u. Klozholz,
1 " eichener Kloz,
6 " buchene Klöße;
4. aus dem Staatswald Löwenwald:
1974 Stück tannenes Lang- u. Klozholz;
5. Scheidholz aus verschiedenen Distrikten:
196 Stück tannenes Lang- u. Klozholz,
2 " aspene Klöße.

Neuenbürg, den 25. Sept. 1860.

K. Forstamt.

Am Dienstag 2. Oktober Vormittags von 8 Uhr an, während des Durchgangs der Einzelnen bei dem Herrn Prälaten, wird in der alten Post zu Neuenbürg

ein freier Schulverein gehalten.

Gegenstände:

1. die Erfahrungen über das neue Schulgesetz in ökonomischer und didaktischer Beziehung;

2. die Keller'sche Aufgabe;

3. Winterabendschulen, über welche Herr Reallehrer Fritze einen Vortrag zugesagt hat.

Aus Auftrag

Gräfenhausen, 24. Septbr. 1860.

Pfarrer Zeller,
Konferenzdirektor.

Herrenalb und Loffenau.

Straßenbau-Afforde.

Nächstkommenden Freitag den 28. i. M. Vormittags um 10 Uhr werden auf dem Rathsaule in Herrenalb für den Ettlingen-Gernsbacherstraßenbau nachgenannte Arbeiten verankert, und hiezu tüchtige Affordsliebhaber eingeladen, und zwar:

für die Markung Herrenalb:

die Erbauung des hölzernen Oberbaus an der Albbachbrücke	
Zimmerarbeit, Ueberschl.	290 fl. 34 fr.
Schmidarbeit "	19 fl. 30 fr.
für das Einwalzen der neuen Straße	
die Bespannung der Walze mit 6 Pferden Ueberschl.	72 fl. — fr.
die Lieferung von Marksteinen "	70 fl. — fr.

für die Markung Loffenau:

Erhöhung von Materiallagerplätzen u. Richtsteine Ueberschlagst.	165 fl. 29 fr.
Doblenherstellung "	262 fl. 1 fr.
Futtermauer "	155 fl. 52 fr.
Marksteine "	50 fl. — fr.
Pflasterarbeit "	143 fl. 30 fr.

Die Herrn Ortsvorsteher der genannten, sowie der benachbarten Orte werden ersucht dieß rechtzeitig bekannt machen zu lassen.

Calw, den 24. Septbr. 1860.

K. Straßenbauinspektion
Feldweg.

Revier Naislach.

Reisach-Verkauf.

Am Freitag den 28. d. Mts. Nachmittags 2 Uhr werden in dem Distrikt Göhrberg, Abthlg. 1.: ungefähr 10,000 Stück ungebundene tannene Wellen im Aufstreich verkauft. Die Zusammenkunft ist beim sog. Schmieroßen.

Den 20. September 1860.

K. Revierförster.
Schlach.

I g e l s l o c h.

Holz-Verkauf.

Am Samstag den 29. d. M. Morgens 10 Uhr verkauft die hiesige Gemeinde 100 Stück Rothfornen und zwar auf dem Stock vom 60 abwärts auf hiesigem Rathhaus um baare Bezahlung, wozu die Liebhaber eingeladen werden.

Den 20. September 1860.

Schuldheiß Bertsch.

Landwirthschaftliches.

N e u e n b ü r g.

Landwirthschaftl. Vereinsfache.

Nach einer von Amtshierar:it Landel eingelaufenen Nachricht hat die mit dem Anlauf von Montafuner Vieh beauftragte Commission 10 Faren und 9 Kalbeln angekauft, welche Mitte dieser Woche hier eintreffen werden.

Zeit und Ort und die Bedingungen des Wiederverkaufs werden demnächst bekannt gemacht werden.

Den 24. Sept. 1860.

Der Vereinsvorstand.

Privatnachrichten.

N e u e n b ü r g.

Eine Parthie Planelle, Poil de chöre, Napolitaines wird, um damit zu räumen, zu herabgesetzten Preisen verkauft.

Wilhelm Luz.

W i l d b a d.

Mit Kaiserl. Königl. Oestr. Privilegium und Königl. Preuss. Ministerial-Approbation.

Dr. Borchardt's aromatische Kräuterseife, zur Verschönerung und Verbesserung des Teints und erprobt gegen alle Hautunreinheiten; (in versiegelten Original-Päckchen à 21 fr.)

Dr. Guin de Bontemard's aromat. Zahn-Pasta, das unwerthelteste und zuverlässigste Erhaltung- und Reinigungsmittel der Zähne und des Zahnfleischs; (in 1/4 und 1/2 Päckchen à 42 und 21 fr.)

Professor Dr. Vindes Vegetabilische Stangen-Pomade, erhöht den Glanz und die Elastizität der Haare, und eignet sich gleichzeitig zum Festhalten der Scheitel; (in Originalstücken à 27 fr.)

Apotheker Sperati's Italienische Honigseife, zeichnet sich durch ihre belebende und erhaltende Einwirkung

auf die Geschmeidigkeit und Weichheit der Haut aus; (in Päckchen zu 9 und 18 fr.)

Dr. Hartung's Ebinarinden-Öel, zur Conservirung und Verschönerung der Haare; (in versiegelten und im Glase gestempelten Flaschen à 36 fr.)

Dr. Hartung's Kräuter-Pomade, zur Wiedererweckung und Belebung des Haarwuchses; (in versiegelten und im Glase gestempelten Tiegeln à 35 fr.)

Necht werden die obigen, durch ihre anerkannte Solidität und Zweckmäßigkeit auch in hiesiger Gegend so beliebt gewordenen Artikel nach wie vor nur allein verkauft bei G. M. Bügenstein in Neuenbürg, sowie auch bei Th. Klunzinger in Wildbad.

Bandeisen

sowie alle Sorten geschmiedet und gewalzt Eisen in guter Qualität bei ganz billigen Preisen bei

Th. Klunzinger in Wildbad.

Franzbranntwein

von

August Kallhardt in Ulm.

Bewährt durch seine außerordentlich guten Wirkungen gegen Rheumatismus, Kopf-, Ohren- und Zahnweh, Verrenkungen und Verletzungen aller Art u. u. zu haben à 15 fr. per Fläschchen nebst Gebrauchsanweisung bei

J. F. Bügenstein, Conditor
in Neuenbürg.

W i l d b a d.

Pferdeverkauf.

Nächsten Freitag den 28. Septbr. Nachmittags 2 Uhr verkaufe ich im Aufstreich gegen baare Bezahlung, 8 zu allen Geschäften taugliche Pferde.

Vorsteher
Frey.

N e u e n b ü r g.

Alle unsere lieben Verwandten, Freunde und Bekannten laden wir auf Sonntag den 30. September, als dem Tag unserer Hochzeitfeier, in den Gasthof zur Krone (Post) auf diesem Wege freundlich und herzlich ein.

Wilhelm Malmsheimer,
Bäckermeister.

Wilhelmine Winter.

N e u e n b ü r g.

Zwei im Zimmer heizbare Säulen-Ofen verkauft billig

Albert Luz.

B i r k e n f e l d.

Nächsten Freitag ist weißer Kalk zu haben bei

Ziegler Heinkelmann.



N e u e n b ü r g.

Ein gewandter B i s o u t i e r findet dauernde
Beschäftigung bei

August Bär.

N e u e n b ü r g.

Verlornes.

Eine goldne Broche ist letzten Sonntag
Abend vom Schloßwäldchen bis zur Schloßens-
brücke verloren gegangen, welche der redliche
Finder bei der Redaktion dieses Blattes abzu-
geben gebeten wird.

N e u e n b ü r g.

Diesjenigen, welche mir noch schulden, ersuche
ich ihre desfallsigen Zahlungen an Buchdrucker
Jak. Meeh dabier machen zu wollen.

Müller Pflüger
in Jipfingen.

Arnbach.

400 fl. liegen bei der hiesigen Gemeinde-
pflege à 4½ % zum Ausleihen bereit.

Gemeindepfeger
Kau.

N e u e n b ü r g.

Kalender für 1861.

sind angekommen in der
Meeh'schen Buchdruckerei.

N e u e n b ü r g.

Taschen-Notizbücher

in allen Sorten; auch Bier-Büchlein für
Brauereien zum Ab-Verkauf sind vorrätzig in der
Meeh'schen Buchdruckerei.

Kronik.

A u s l a n d.

Frankreich.

Strasburg, den 23. Sept. Die Auf-
stellung des aus den Werkstätten der Herren Ge-
brüder Benkiser von Pforzheim hervorgegan-
genen eisernen Gitterwerkes der neuen Rhein-
brücke ist Samstag den 8. September begon-
nen und gestern, Samstag den 22., um halb
6 Uhr Abends vollendet worden.

Paris, 22. Sept. Das „officielle Jour-
nal von Neapel“ veröffentlicht einen Brief Ga-
ribaldi's, worin derselbe sagt, obgleich er
gerne bereit sey, für das Vaterland sein ver-
söhnliches Gefühl zu opfern, so könne er sich doch
niemals wieder mit Männern versöhnen, welche
eine italienische Provinz verkauft hätten.

„Rusland und die orientalische Frage“,
das ist der Titel einer eben bei Dentu in Paris
erschienenen Broschüre, welche der Anerken-
nung Konstantinopels als „freie Stadt“, der
Unabhängigkeitserklärung Aegyptens u. das
Wort redet.

I t a l i e n.

Livorno, 20. Sept. Der englische Ad-
miral vor Neapel schreibt: „Die Zustände

dabier sind durchaus nicht befriedigend. Victor
Emanuel muß nach Neapel kommen, je eher
desto besser.“ — Daß Capua, Aversa und Gaeta
von den Garibaldianern angegriffen worden,
ist bis jetzt noch unwahr. (A. 3.)

Noch fehlen nähere Nachrichten über Va-
moricière's Niederlage bei Castel-Fidardo;
nur das Resultat ist bekannt. Der päpstliche
Oberbefehlshaber ließ seine Schaaren drei Mal
gegen die Piemontesen anstürmen, da diese aber
tapfer Stand hielten, so waren die strategischen
Hilfsmittel Vamoricière's zu Ende, und er zeigte
sich noch bedacht, sich nach Ancona durchzubringen,
während der große Haufe in wirrem Durchein-
ander nach der entgegengesetzten Richtung stob,
von den Piemontesen bis Tolentino verfolgt
wurde und dann — wahrscheinlich hier — sich
ergab. Der Fall Ancona's ist nach Bernich-
tung der päpstlichen Armee nur noch eine Frage
der Zeit, wie die Einnahme von Capua und
Gaeta. — Die Berichterstatter der Pariser Blät-
ter reden mit jedem Tage herber gegen Ga-
ribaldi, dem die Franzosen seit der Einverleibung
von Nizza, die er ihnen nie verzeihen wird, un-
bequem sind, um nicht zu sagen, widernünftig.
Eine Menge Gründe wirken hierzu mit, unter
denen des Dictators Vorliebe für das englische
Wesen vielleicht nicht der unerheblichste ist. Von
englischer Seite wird jetzt Alles aufgeboten, um
den Dictator von dem sofortigen Vorgehen gegen
Venedien abzubringen; gleichzeitig aber wird,
wie der „Independance“ wenigstens berichtet wird,
vom englischen Minister des Auswärtigen ein
neuer Versuch gemacht, dem Kaiser von Oest-
reich begreiflich zu machen, daß eine friedliche
Lösung dieser Frage den österreichischen Finanzen
sehr zum Segen gereichen, der Ehre des Hauses
Habsburg aber in keiner Weise zu nahe treten
würde. Hat doch Kaiser Napoleon I. es für
keinen Schimpf gehalten, Louisiana an die Nord-
Amerikaner gegen eine runde Summe abzutreten.
Die Italiener würden gewiß die schwersten Geld-
opfer nicht scheuen, die österreichischen Staatsgläu-
biger würden wieder Muth bekommen und ganz
Europa aufathmen, da die venetianische Frage
wie ein Alp auf dem Geschäftsleben lastet. —

Miszellen.

Verbrennung eines Menschen in Texas.

Der zu Buchanan in Texas wohnende Correspon-
dent der „Newport-Tribune“ theilt diesem Blatte un-
term 25. April d. J. wörtlich Folgendes mit:

Ich bitte Sie, in die Spalten Ihres Journals die
nachstehende Särdekensgeschichte aufzunehmen, und zwar
als ein einzelnes Beispiel aus der Zahl der entsezt-
lichen Vorgänge, welche jetzt hier an der Tagesordnung
sind, aber aus leicht zu begreifenden Gründen von der
hiesigen Presse nicht veröffentlicht werden.

Ein junger Mann, dessen Namen und Wohnort
ich aus Schonung für eine zärtliche Mutter und liebende

Geschwister, die mit dem gräßlichen Ende ihres Sohnes und Bruders noch unbekannt sind, verschweigen will kam als hausirender Buchhändler in diese Gegend. Er hatte einen werthvollen Vorrath von Karten und Büchern bei sich, welche letzteren meistens aus Bibeln, religiösen und Schulbüchern bestanden, aber unter denen sich leider auch einige Exemplare der bekannten Flugschrift, „die drohende Krisis“, und andere die Sklaven-Emancipation befürwortende Pamphlete befanden.

Diese bemerkte zufällig ein eifriger Anhänger und Vertheidiger der Sklaverei und hetzte sofort die in der Nähe befindlichen Personen gegen „den abolitionistischen Bücherkrämer“ auf. Schnell versammelte sich ein Volkshaufe und nahm ihn in seine Klauen. Er wurde unheimlich gepeitscht und seines Fuhrwerks, sowie aller Karten und Bücher beraubt:

Hier würde die Sache vielleicht geendet haben, wenn nicht ein unglücklicher Zufall es gewollt hätte, daß gerade in diesem Augenblicke ein eingefangener Neger zur Stelle gebracht wurde, welcher, mit einem gefälschten Paß in der Tasche, seinem Herrn entlaufen war.

Der Schwarze wurde an einen Baum gebunden, grausam mißhandelt und dann aufgefordert, zu gesehen, wer ihm den Paß gegeben habe.

Der halbtoote Neger, froh, ein Mittel zu seiner Rettung zu haben und wohl bemerkend, wen seine Peiniger von ihm angeklagt zu sehen wünschten, deutete auf den Bücherkrämer und erwiderte auf die an ihn gerichteten Suggestivfragen, daß er von letzterem ein Messer mit der Weisung erhalten habe, sich damit einen Weg zur Freiheit zu bahnen und seinem Herrn, als Wiedervergeltung für die erlittene grausame Behandlung, das Haus über dem Kopf anzuzünden:

Obgleich kein anderer Beweis für diese Beschuldigungen gegen den unglücklichen Hausirer vorlag, als die Angabe des Negers, der Alles versicherte und beschworen haben würde, um sich selbst zu retten, so genügte dieß doch der rasenden, meistens aus Sklavenbesitzern, deren Söhnen und Aufsehern bestehenden Menge.

Nach kurzer Berathung wurde der Unglückliche in

die Hände von sechs der Wüthendsten überliefert. Diese schoben den Wagen unter einen Baum, füllten ihn mit trockenen Reisern und gossen eine Tonne Theer darüber aus. Dann dem jungen Maune die Kleider vom Leibe reisend, bestrichen sie den nackten Körper mit derselben Flüssigkeit und hingen ihn mittelst eines durch die Arme gezogenen Strickes an den Baum dergestalt auf, daß seine Fußspitzen gerade noch den unter ihm befindlichen Scheiterhaufen berührten.

Darauf erhielt der Neger den Befehl ihn anzuzünden, und im nächsten Augenblicke wurde der Körper des Unglücklichen von den Flammen ergriffen.

Unter den nicht zu schiltrenden, markdurchdringenden Schmerzschreien des Opfers endete das entsetzliche Drama nach wenigen Minuten.

Zur Ehre der Menschheit sey schließlich erwähnt, daß sich auch Einzelne unter der anwesenden Menge befanden, welches dieses unmenschliche Verfahren durchaus mißbilligten, aber zu schwach waren, um es verhindern zu können.

Die Vereinigten Staaten von Nordamerika haben jetzt etwa 30 Millionen Einwohner, darunter 7½ Million Deutsche. In den letzten zehn Jahren wanderten 800,000 Deutsche ein. Die stärkste deutsche Bevölkerung in Amerika hat Pennsylvania, weit über eine Million, über die Hälfte seiner Gesamtbevölkerung, und darunter die alten Pfläner Bauern, welche den Kern der Landeskraft bilden. Ohio hat eine Million Deutsche und in allen nordwestlichen Staaten bilden die Deutschen beinahe die Hälfte der Bevölkerung und sind die fleißigsten Bedauer des Landes. Die Deutschen gebieten über mehr als eine Million Stimmen bei der Präsidentenwahl, also über den vierten Theil aller Stimmen des Landes. Das sind Zahlen, von denen man nicht weiß, ob man über ihre Größe sich freuen oder ob man darüber trauern soll.

Bei den Eisenbahn-Festlichkeiten zu Wien brachte ein Bayer nachstehenden Trinkspruch auf die deutschen Eisenbahnen aus:

Sind nur erst frei und einzig die Germanen,
Sie werden sich den Weg mit Eisenbahnen!

(Mit einer Beilage.)

Neuenbürg. Ergebniß des Fruchtmarkts am 15. u. 22. Septbr. 1860

Getreide- Gattungen.	Voriger Kest.	Neue Zu- fuhr.	Ge- sammt- Betrag	Deu- tiger Ver- kauf.	Im Kest geblie- ben	Pöauer		Wahrer		Miederster		Verkaufs-		Gegen		
						Durch- schnitts- Preis.		Mittel- Preis.		Durch- schnitts- Preis.		Summe.		den vorigen Durchschnittspreis mehr weniger		
						fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.
Kernen, alter neuer	62	179	241	185	56	7	38	7	19	6	58	1353	24	—	36	—
Gem. Frucht	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Gerste	—	30	30	22	8	5	20	5	16	5	12	116	—	—	—	—
Haber	—	6	6	6	—	—	—	4	15	—	—	25	30	—	—	14
Erbsen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Ackerbohnen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Linzen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Roggen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Summe	62	215	277	213	64	—	—	—	—	—	—	1494	54	—	—	—

Brodtage nach dem Mittelpreis vom 15. u. 22. Septbr. 1860.
4 Pfund weißes Kernenbrod kosten 16 fr. 1 Kreuzerweck muß wägen 5¼ Loth.
Gewicht eines Scheffels Kernen: alter 261 u. 258 Pfd.; neuer: 259 u. 252 Pfd.

Stadtschultheissenamt Weßinger.

Redaktion, Druck und Verlag der Mees'schen Buchdruckerei in Neuenbürg.